

**Niederschrift**  
**zur öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Bau, Umwelt, Ordnung**  
**und Sicherheit und des Ausschusses für Wirtschaftsförderung,**  
**Tourismus und Kultur der Stadt Barth**  
**Bau/Wifö/010/2009-14**

**Sitzungstermin:** Dienstag, den 11.03.2014  
**Sitzungsbeginn:** 18:30 Uhr  
**Sitzungsende:** 20:45 Uhr  
**Ort, Raum:** in den Rathaussaal der Stadt Barth

**Anwesend sind:**

Ausschussvorsitzender

Branse, Ernst  
Kaufhold, Erich

Übernahme Vorsitz ab TOP 8

Ausschussmitglied

Bork, Tobias  
Christoffer, Ute  
Friedrich, Holger  
Frische, Birgit  
Galepp, Mario  
Glewa, Martin  
Saß, Wulf  
Schossow, Michael  
Uphus, Peter

sachkundige/r Einwohner/in

Möller, Olaf

Mitglied Seniorenbeirat

Fritz, Norbert  
Kleminski, Karin

Vertreter der Verwaltung

Hellwig, Friedrich-Carl  
Kubitz, Manfred  
Rönnpagel, Anngret

Protokollant

Piest, Nicole

**Entschuldigt fehlen:**

Ausschussmitglied

Papenhagen, Peter  
Kroll, Peter  
Rudoll, Thorsten  
Schröter, Peter  
Westphal, Jürgen Dr.

Mitglied Seniorenbeirat

Hübner, Heide-Marlen  
Lenter, Inge

## **Tagesordnung:**

### **Öffentlicher Teil**

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
2. Bestätigung der Tagesordnung
3. Bestätigung der Niederschrift der letzten Sitzung
4. Vorstellung des Bauvorhabens "Einzelhandelszentrum südliche Lange-Straße"  
Vortragender: Herr Wantia von der Fa. Ten Brinke
5. Vorstellung des Projektes zur Bebauung der Flächen hinter dem Hotel Speicher  
Vortragende: EWP Architekten, Hamburg
6. Bericht des Bauamtes zu aktuellen Bauangelegenheiten
7. Aufstellungsbeschluss und Veränderungssperre zur 3. Änderung des Bebauungsplan Nr. 2 "Am Betonwerk"
8. Zuwegung Dammtor; Diskussion und Aufgabenstellung für einen Architektenvertrag
9. Verkehrskonzept
- 9.1. Diskussion zur Erhebung von Parkgebühren Dammstraße u. Baustraße
- 9.2. Diskussion zur Änderung der Verkehrsführung Hunnenstraße
10. Anfragen und Mitteilungen
11. Schließung der Sitzung

## **Niederschrift:**

### **Öffentlicher Teil**

#### **zu 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit**

Herr Branse als Vorsitzender des Ausschusses für Bau, Umwelt Ordnung und Sicherheit der Stadt Barth eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden. Er stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beabschlussfähigkeit fest.  
Laut Herrn Kaufhold ist der Ausschuss für Wirtschaftsförderung, Tourismus und Kultur der Stadt Barth ebenfalls beschlussfähig.

#### **zu 2 Bestätigung der Tagesordnung**

Es gibt keine Änderungs- oder Ergänzungswünsche zur Tagesordnung, sie wird bestätigt.

### **Abstimmungsergebnis des Ausschusses für Bau, Umwelt, Ordnung und Sicherheit der Stadt Barth:**

Gesetzliche Anzahl der Vertreter:	9
davon anwesend:	6
Ja-Stimmen:	6
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltungen:	0

### **Abstimmungsergebnis des Ausschusses für Wirtschaftsförderung, Tourismus und Kultur der Stadt Barth**

Gesetzliche Anzahl der Vertreter:	9
davon anwesend:	7
Ja-Stimmen:	7
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltungen:	0

#### **zu 3 Bestätigung der Niederschrift der letzten Sitzung**

Die Niederschrift des Ausschusses für Bau, Umwelt, Ordnung und Sicherheit der Stadt Barth vom 11.02.2014 wird bestätigt.

### **Abstimmungsergebnis des Ausschusses für Bau, Umwelt, Ordnung und Sicherheit der Stadt Barth:**

Gesetzliche Anzahl der Vertreter:	9
davon anwesend:	6
Ja-Stimmen:	6
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltungen:	0

Der Ausschuss für Wirtschaftsförderung, Tourismus und Kultur der Stadt Barth hatte in der letzten Sitzung den Papenhof besichtigt. Dazu wurde kein Protokoll gefertigt.

#### **zu 4 Vorstellung des Bauvorhabens "Einzelhandelszentrum südliche Lange-Straße" Vortragender: Herr Wantia von der Fa. Ten Brinke**

Herr Wantia von der Firma Ten Brinke stellt anhand einer Präsentation den Stand des Bauvorhabens „Einzelhandelszentrum südliche Lange Straße“ vor (siehe Anlage).

Hierzu zeigt er das gesamte Planareal, welches zurzeit noch sehr zerklüftet ist und aus vielen kleinen Gebäudeteilen besteht, welche sich teilweise in einen ruinösen Zustand darbieten. Der Abriss dieser Gebäude muss schnell vollzogen werden, da ansonsten die Fledermäuse in den Ruinen ihr Sommerquartier beziehen würden. Dieses könnte das Bauvorhaben dann um ein halbes Jahr verzögern.

Bei dem Projekt erfolgte auch eine Auseinandersetzung mit der Diesterweg-Schule und der im Planbereich ansässigen Tagespflege. Die Tagespflege hat sich bereit erklärt, für

das Projekt umzuziehen, wenn ein adäquater Ersatz gebaut werde. Hierzu wird es einen gleichartigen Neubau in der Sundischen Straße geben.

Die Erschließung des Planbereiches ist durch die neue, geplante Stadtstraße „Gärtnergang/Holzreiterwall“ und einem Knotenpunkt im Bereich Lange Straße/Reifergang sichergestellt.

Auf dem Plangebiet befinden sich Altlasten, welche noch saniert werden müssen.

Als Mieter konnten die Firmen REWE, Deichmann, Takko-Mode und DM akquiriert werden. Um Leerstand zu vermeiden, wurden langfristige Mietverträge geschlossen. Eine Ladenfläche von 50 m<sup>2</sup> sei noch zu mieten.

Ein Name für das Einzelhandelszentrum fehlt noch. Dieser sollte zum Areal passen. Für Vorschläge und Ideen sei man offen.

Der Bauantrag wurde bereits am 05.12.2013 eingereicht, so dass mit einer Genehmigung im März/April 2014 zu rechnen sei. Die Bauarbeiten würden dann im Mai beginnen und ca. 1 Jahr andauern.

Der Bebauungsplan Nr. 29, den die Stadtvertretung im vergangenen Jahr beschlossen hat, ist Voraussetzung, dass der Bau umgesetzt werden kann.

Herr Branse spricht die erheblichen Höhenunterschiede von der Langen Straße zum Holzreiterwall an.

Herr Wantia erläutert, wie der Bauherr mit dem Höhenunterschied umgeht.

Herr Kubitz bezieht sich auf den Knotenpunkt an der Langen Str. / Reifergang. Aus dem hierzu erstellten Gutachten geht hervor, dass der Knotenpunkt als Kreuzung ohne Kreisverkehr die Anforderungen bis zum Jahr 2025 erfüllt (Bewertungskriterien B erfüllt). Beim Minikreisel sind in 10 Jahren alle Anforderungen mit A ausgewiesen. Damit wäre der Minikreisel die optimalere Lösung. Die Kostendifferenz zwischen der Kreuzung und dem Minikreisel liegt bei 25.000 €. Der Investor kann nur die kostengünstigere Variante (Kreuzung) finanzieren.

Man müsse nun überlegen, ob man zukunftsorientiert einen Kreisel baut und die Mehrkosten als Stadt trägt oder eben nicht.

Herr Branse befürwortet den Kreisel, da dadurch eine zusätzliche Verkehrsberuhigung geschaffen wird. Zudem ist ein Kreisel wesentlich übersichtlicher.

Er informiert sich, ob eine Finanzierung über Städtebaufördermittel möglich sei.

Herr Hellwig antwortet, dass diese Möglichkeit leider nicht bestehe, da dieser Bereich bereits schon einmal gefördert wurde.

Herr Galepp kritisiert die Außenansicht des Einzelhandelszentrums zur Langen Straße hin. Er findet, dass die Stadt damit einen Teil von ihrem historischen Aussehen verliere. Er wünscht sich hier eine Anpassung an den örtlichen Gegebenheiten.

Herr Wantia erläutert dazu, dass die Ansicht mit der Rahmenplanerin Frau Streubel abgestimmt wurde. Diese Absprache war ohnehin erforderlich, da sich das Gebäude im Sanierungsgebiet befindet.

Herr Hellwig erklärt, dass aus Kostengründen kein zweites Geschoss gebaut werden könne. Bei der Beurteilung des äußeren Erscheinungsbildes habe man lieber auf ein „Potemkinsches Dorf“ mit einem nur angedeuteten zweiten Geschoss verzichtet und stattdessen diese modernere Lösung gewählt.

Herr Bork findet positiv, dass die Fläche überplant wird und auf dem Areal eine sinnvolle Nutzung entsteht. Mit der Außenansicht kann er sich auch nicht anfreunden.

Herr Friedrich fragt, ob sich die Bauzeit auch auf die Stadtstraße beziehe.  
Herr Hellwig erklärt, dass die Fördermittel vom Land bereits angekündigt wurden.  
Der erste Bauabschnitt der Straße erfolgt zeitgleich zum Hochbau und erstreckt sich von Blumenhaus Kade bis zum jetzigen Spielplatz. Somit wäre die Erschließung zur Eröffnung des Einzelhandelszentrums gegeben.  
Der zweite Bauabschnitt wird im Folgejahr realisiert und zieht sich von dem jetzigen Spielplatz bis zur Barthestraße. Für die Einbindung Barthestraße gibt es mehrere Varianten für den Grunderwerb. Der Grunderwerb wird bei der Maßnahme in einem geringen Satz sogar gefördert.

Herr Branse erkundigt sich nach dem Spielplatz im Holzreiterwall.  
Herr Hellwig teilt mit, dass dieser umverlegt werde, da er sich genau in der Trassenführung befinde. Der angrenzende Löschteich bleibt aber erhalten.

## **zu 5 Vorstellung des Projektes zur Bebauung der Flächen hinter dem Hotel Speicher Vortragende: EWP Architekten, Hamburg**

Herr Mathias Redmann, geschäftsführender Gesellschafter und Architekt der EWP Architektur- und Ingenieurbüro GmbH, stellt anhand einer Präsentation und eines Massmodells das Projekt „Hafenquartier Barth“ als Vorentwurf vor (siehe Anlage).

Das Büro treibt zusammen mit der Stadt Barth und dem zukünftigen Investor, der Barther Hafeninvest GmbH, das Projekt voran.

Auf der jetzigen Fläche am Osthafen der sog. „Bossowfläche“ soll ein Hafenquartier entstehen, bestehend aus einem Hafen und umliegenden mehrgeschossigen Gebäuden mit Ferienwohnungen.

Der geplante Hafen wird durch die Stadt gebaut und später auch betrieben. Die Steganlagen und die Freiflächen sind somit für jedermann zugänglich.  
Die Barther Hafeninvest GmbH investiert in die umliegenden Ferienwohnungen.  
In den unteren Geschossen kann der Blick aufs Wasser nicht ganz sichergestellt werden.

Die Gebäude 1 bis 4 beinhalten je 12 Wohneinheiten d.h. 4 Wohnungen pro Geschoss.  
Die Gebäude werden eine weiße, leichte, maritime Architektur aufweisen.

Die Gebäude 5 bis 8 bilden das städtebauliche Rückgrat. Sie stehen versetzt zu den Gebäuden 1 bis 4, damit der Wasserblick gewährleistet ist. Die Architektur soll dem Speicher angepasst werden, damit eine Homogenität in dem Bereich gesichert ist.

Die Gebäude 9 und 10 bilden das Bindeglied zwischen dem massiven Rückgrat und den leichteren Gebäuden 1 bis 4 vorne. Im Erdgeschoss sollen Gewerbeeinheiten entstehen. Darüber sind drei Geschosse mit Ferienwohnungen geplant.

Das Gebäude 11 (Hafeneinfahrt) hat -bedingt durch die Intervention des Bauministeriums im Rahmen des abgeschlossenen Raumordnungsverfahrens- ca. 20 % der Geschossigkeit verloren. Die Raumordnungsbehörde machte dafür den Vorschlag, die aufgelockerte Bebauung flächiger zu gestalten. Das kann allerdings nicht im Interesse der Stadt und des Investors sein. In diesem Punkt will die Stadt Barth den Festlegungen des Raumordnungsverfahrens nicht folgen.

Alle Gebäude sind komplett unterkellert mit Tiefgaragen. Es wird noch überlegt, die obere Etage als Staffelgeschoss zu nutzen.

Das gezeigte Massenmodell geht von der Maximalvariante aus, welche voraussichtlich nach dem B-Plan zulässig sein wird.

Herr Branse fragt, ob es einen Wasseraustausch zu dem Graben geben wird.

Herr Hellwig verneint dieses. Die Fließgeschwindigkeit im Hafen liegt fast bei 0, so dass ein effektiver Wasseraustausch ohnehin nicht passieren wird. Somit wäre diese Verbindung eine gestalterische Variante, diese würde 900.000 € mehr kosten. Zudem wäre die Wasserqualität die alte.

Herr Schossow erkundigt sich nach der Investitionssumme des Hafenbeckens. Diese beträgt laut Herrn Kubitz ca. 6,5 Millionen €.

Herr Friedrich möchte wissen, welche Zuwege zur Baumaßnahme genutzt werden und welche Belastung es für die Straßen bedeutet.

Herr Hellwig antwortet, dass die gewerbetaugliche Anbindung zum Wirtschaftshafen für den Bau genutzt werde.

Herr Kubitz erklärt, dass der ausgebaggerte Boden zur Herstellung von Lärmschutzwällen genutzt wird (Betonwerk, Gymnasium).

Ein Großteil des Materials soll zur Deichertüchtigung für die Spülfelder genutzt werden. Somit ist eine kostengünstige Wiederverwendung gegeben.

Herr Friedrich erkundigt sich nach dem Zeitplan.

Herr Redmann stellt klar, dass nach Rechtskraft des Bebauungsplans die Baumaßnahme am Ende des Jahres startet. Ansonsten verlängert sich der Baubeginn je nach Dauer des Bebauungsplanverfahrens.

## zu 6 Bericht des Bauamtes zu aktuellen Bauangelegenheiten

Herr Kubitz berichtet über folgende Bauangelegenheiten:

### A.-Bebel-Straße

- Befahrbarkeit soll bis Ende Mai hergestellt sein
- Entfernung der Ampel Ende Mai
- Restarbeiten Gehweg finden danach auch noch statt
- danach Tiefbauarbeiten im Schilfgraben

### Rathaus

- Elektroinstallation Brandschutzanlage im Zeitplan

### Abwassererschließung

#### hinterer Teil Chausseestraße

- es werden derzeit mehrere Varianten untersucht
- es wird in diesem Jahr die Abwassererschließung gelegt
- hierzu findet demnächst eine Bürgerversammlung statt

#### mittlerer Teil Chausseestraße (Bahnhofstraße bis Nobertstraße)

- hierfür gibt es demnächst einen Lage- und Höhenplan
- es wird Ende des Jahres die Abwassererschließung gelegt

#### Abwassererschließung Barthestraße (vor Dammtor aus Zingst kommend)

- es wird an Lösungen gearbeitet

### Badestelle

- Genehmigung von der unteren Naturschutzbehörde, um das Schilfrohr zu entfernen
- dadurch Verbreiterung des Eingangsbereiches
- noch liegender Boden wird beseitigt, wenn er die richtige Konsistenz erreicht hat

### **zu 7      Aufstellungsbeschluss und Veränderungssperre zur 3. Änderung des Bebauungsplan Nr. 2 "Am Betonwerk"**

Herr Hellwig erläutert den Tagesordnungspunkt. Eine Beschlussvorlage zu diesem Punkt hat die Verwaltung noch nicht erarbeiten können, da in den erst in der vergangenen Woche geführten Gesprächen mit dem Landkreis deutlich wurde, dass zu den bereits bestehenden Entwürfen für eine Veränderungssperre aus rechtlichen Gründen erhebliche Änderungen vorzunehmen sind.

Zur Realisierung der beiden Bebauungspläne Wohngebiet „Waldstraße“ und Wohngebiet „Am Gymnasium“ muss ein rein hypothetisch bestehender Lärmpegel des Gewerbegebietes am Betonwerk reduziert werden. Der Bebauungsplan für das Gewerbegebiet wurde bereits Anfang der 1990iger Jahre aufgestellt. Der seinerzeitige Wunsch war, jedes Gewerbe –auch eine Schwerindustriean siedlung- zu ermöglichen. Dieses ist nicht eingetreten, diese Nutzungen wären aber auch heute noch zulässig.

Bei jedem Lärmgutachten, welches für die umgebende Bebauung angefertigt wurde, ist aufgrund der damaligen Festsetzungen der Lärmpegel überschritten. Aufgrund dessen muss der B-Plan angepasst werden.

Die bestehenden Gewerbe und die noch nicht vermarkteten Gewerbeflächen sollen mit der Änderung des B-Plans jedoch absolut nicht eingeschränkt werden.

Zu diesem Punkt wird es in der nächsten Sitzung dann eine Beschlussvorlage geben.

### **zu 8      Zuwegung Dammtor; Diskussion und Aufgabenstellung für einen Architektenvertrag**

Herr Kaufhold erinnert, dass im letzten Jahr Einigkeit darüber erzielt wurde, das Dammtor zugänglich zu machen.

Herr Hellwig fügt hinzu, dass der Hauptausschuss den Auftrag grundsätzlich bereits an den Architekten Herrn Brand vergeben habe. Der Ausschuss habe aber darum gebeten, dass der Bauausschuss Zielstellungen an den Architekten geben möge, damit dieser danach arbeiten kann. Erst dann soll der Auftrag durch die Stadtvertretung bestätigt werden.

Herr Kubitz weist darauf hin, dass keine freien Entscheidungen getroffen werden können, da es sich um ein Denkmal handle. Es wird immer die Zustimmung der Denkmalbehörde benötigt. Es fand bereits eine Begehung mit dem Landkreis und dem Ministerium statt. Das Ergebnisprotokoll von der Begehung liest er vor (siehe Anlage).

Herr Branse sieht eine ständige Nutzung für/als fragwürdig an, da ständig eine Aufsichtsperson anwesend sein müsste.

Herr Friedrich erinnert daran, dass sich Vereine für Führungen zu bestimmten Zeiten bereit erklärt haben.

Ferner sollte die Verwaltung prüfen, ob sich ein Investor für das Nachbargrundstück findet, der bereit wäre in oder an seinem zu errichtenden Neubau eine Aufgangstreppe zu dulden.

Herr Kubitz informiert, dass man im Turm bestimmte Ausstellungsstücke, welche die Stadt betreffen, ausstellen könnte. Die Nutzung stellt kein Problem dar, sondern das Verbleiben der Ausstellungsstücke ohne Aufsichtsperson.

Herr Galepp kritisiert die Auswahl des beauftragten Architekten. Er wünscht sich dazu eine Ausschreibung und wird das Thema im Hauptausschuss ansprechen.

Herr Hellwig betont, dass es einen Beschluss des Hauptausschusses gäbe, welcher besagt, dass Herr Brand den Auftrag erhalten soll.

Herr Kaufhold fasst zusammen und lässt darüber abstimmen.

#### **Beschlussempfehlung:**

Herr Brand wird gebeten, einen weiteren Vorentwurf zu erstellen. Neben der Mauer soll ein Wohnhaus mit Zuwegung zum Dammtor dargestellt werden. Es sind Unterlagen zu erarbeiten, die eine Akquise eines Bauwilligen ermöglichen.

#### **Abstimmungsergebnis des Ausschusses für Bau, Umwelt, Ordnung und Sicherheit der Stadt Barth:**

Gesetzliche Anzahl der Vertreter:	9
davon anwesend:	6
Ja-Stimmen:	6
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltungen:	0

#### **Abstimmungsergebnis des Ausschusses für Wirtschaftsförderung, Tourismus und Kultur der Stadt Barth:**

Gesetzliche Anzahl der Vertreter:	9
davon anwesend:	7
Ja-Stimmen:	6
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltungen:	1

#### **Bemerkungen:**

Aufgrund des § 24 der Kommunalverfassung war kein Mitglied des Gremiums von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen.

### **zu 9 Verkehrs-konzept**

#### **zu 9.1 Diskussion zur Erhebung von Parkgebühren Dammstraße u. Baustraße**

Frau Rönnpagel erklärt, dass die Erhebung von Parkgebühren in der Dammstraße nicht möglich sei, da die Breite der Straße eigentlich ein Beparken nicht zulässt. Zudem gäbe es jetzt schon Probleme mit dem Parken. Es liegt bereits ein Antrag der Polizei auf



Parkverbot bei der Verkehrsbehörde vor. Dieser wird damit begründet, dass der Verkehrsraum zum Parken zu schmal sei. Eventuell wird somit das Parken sogar gänzlich verboten.

Fakt ist, dass die Stadt wegen o.a. Gründe keine Anordnung zur Aufstellung eines Automaten von der Verkehrsbehörde erhalten werde. Da in Zukunft sowieso eine Zwei-Richtungs-Befahrung im Verkehrskonzept angestrebt werde, wäre die Regelung sowieso hinfällig.

In der Baustraße seien die Parkbuchten baulich angelegt. Auf Nachfrage bei der Verkehrsbehörde müsste vor jeder Parkbucht ein Schild aufgestellt werden.

Dieses würde einen Schilderwald bedeuten. Außerdem müssten mehrere Parkautomaten (Rückschaupflicht 125 m) angeschafft werden. Ein Automat kostet 3000 bis 4000 €.

Herr Kaufhold bittet um nochmalige Klärung des Sachverhaltes in der Baustraße. Er kann sich nicht vorstellen, dass vor jeder Parkmöglichkeit ein Hinweisschild aufgestellt werden müsse.

## **zu 9.2 Diskussion zur Änderung der Verkehrsführung Hunnenstraße**

Herr Kaufhold führt aus, dass nach Beendigung der Baumaßnahme die Verkehrsrichtung in der Hunnenstraße geändert wurde. So wurde es im Verkehrskonzept beschlossen. Die Änderung habe dazu geführt, dass der Bereich Ecke Wendestraße/ Hunnenstraße/ Turmstraße unübersichtlich wurde.

Der Hauptausschuss sprach sich für einen Spiegel aus.

Herr Branse schlägt vor, den Spiegel für eine gewisse Zeit auszuprobieren.

Herr Bork stimmt Herrn Branse zu. In der Innenstadt gelte Schrittgeschwindigkeit, da sei keine Gefährdung zu erkennen. So wurde es beschlossen.

Davon abgesehen, müsste über das gesamte Verkehrskonzept diskutiert werden.

Es wird darüber abgestimmt, dass vorübergehend ein Spiegel zur Probe aufgestellt wird.

### **Beschlussempfehlung:**

Der Bauausschuss empfiehlt, einen Verkehrsspiegel im Bereich des Parkplatzes Wendestraße aufzustellen.

### **Abstimmungsergebnis des Ausschusses für Bau, Umwelt, Ordnung und Sicherheit der Stadt Barth:**

Gesetzliche Anzahl der Vertreter:	9
davon anwesend:	6
Ja-Stimmen:	6
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltungen:	0

## Abstimmungsergebnis des Ausschusses für Wirtschaftsförderung, Tourismus und Kultur der Stadt Barth

Gesetzliche Anzahl der Vertreter:	9
davon anwesend:	7
Ja-Stimmen:	7
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltungen:	0

### **Bemerkungen:**

Aufgrund des § 24 der Kommunalverfassung war kein Mitglied des Gremiums von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen.

### **zu 10 Anfragen und Mitteilungen**

Herr Branse macht darauf aufmerksam, dass der Randstreifen bei der PomEG gegenüber dem SAB katastrophal aussehe. Genau so einen Eindruck machen auch die verschmutzten Schilder der Partnerstädte, einige von diesen fehlen sogar vollständig. Er teilt mit, dass der Bau der Ballastkiste gelungen sei. Die Bürger seien zufrieden mit dem Ergebnis.

Herr Kubitz berichtet, dass das Grundstück der PomEG einem italienischen Unternehmen gehöre.

Dieser wurde in den letzten Jahren bereits mehrmals auf den desolaten Zustand hingewiesen und aufgefordert, diesen zu beseitigen.

Das klappt allerdings nur spärlich. Meistens hat der Bauhof dann die Unordnung beseitigen müssen.

Herr Kaufhold spricht die fehlenden Poller in der Klosterstraße und am Hafenvorplatz an. Diese müssten ersetzt werden.

Herr Friedrich gibt den Hinweis, dass von der ehemaligen Meliorationsgenossenschaft in der Sundischen Straße Abdecksteine runterfallen.

### **zu 11 Schließung der Sitzung**

Herr Branse und Herr Kaufhold schließen die Sitzung um 20:45 Uhr.

18.03.2014

\_\_\_\_\_  
Ernst Branse  
Datum / Unterschrift Bürgermeister(in)

\_\_\_\_\_  
Nicole Piest  
Datum / Protokollant(in)